

Stauffenberg. — L. Ruine *Wolfsberg*. — Stat. *Dinkelscherben*. — Über die *Schmutter*, dann über die Wertach nach (376 km) **Augsburg** (*Bahnrestaurant*); Stadtbeschreibung R. 18. — Hinter Augsburg überschreitet die Bahn den Lech, tritt in die Oberbayrische Ebene, passiert eine Reihe kleiner Stationen (Schnellzüge halten nicht) und erreicht (437 km) **München** (R. 19).

14. Route: Stuttgart und Umgebung.

Vgl. beiliegenden Stadtplan.

Gasthöfe: *Hotel Marquardt* (Pl. a, D2), am Bahnhof. — *Hôtel Royal* (Pl. b, D2), am Bahnhof. — *Hotel Silber* (Pl. c, D3), Dorotheenstr. 2, gelobt. — *Hotel Textor* (Pl. d, D2), Friedrichsstr. 50. — *Hotel Krauß* (Pl. e, D2), Friedrichsstr. 60. — *König von Württemberg* (Pl. f, C3), Kronprinzenstr. 26. — *Hirsch*, Hirschstr. 14. — *Goldener Bär*, Eßlingerstr. 19.

Hôtels garnis: *Oberpollinger*, Friedrichsstr. 49, mit Bier-Restaurierung. — *Weber*, am Bahnhof. — *Dierlamm*, mit Restaurant, am Bahnhof. — *Bertrand*, Calwerstr. 7.

Pensionen: *Howitz* (E1), Schillerstr. 3. — *Sigle*, Neckarstr. 18. — *Erfp*, Neckarstr. 48.

Café-Restaurants: *Marquardt* (Pl. g, D2), am Schloßplatz, mit Damensalon, sehr besucht. — *Wiener Café*, Königsstr. 62. — *Café Königsbau*, Schloßplatz. — *Café Murschel*, Charlottenstr. 8.

Bier. Pilsener: *Bertrand*, Calwerstr. 7. — *Michoud*, Lindenstr. 5. — *Feil*, Kronprinzstr. 1. — Bayrisches Bier: *Dierlamm*, am Bahnhof, mit Garten. — *Hiller*, Lederstr. 6. — *Werner*, Kronprinzstr. 14. — *Friedel*, Lindenstr. 14. — *Hôtel Royal*, mit Garten. — *Bayrische Bierhalle*, Eberhardstr. 28; Münchener Bier.

Biergärten: *Englischer Garten*, Ludwigsburgerstr. hinter dem Schloßgarten (schöner Aussichtspunkt). — *Koppenhöfer*, Böblingerstr.

Gesellschaftsgärten: *Silberburg* (B4), Marienstr., Eigentum der Museumsgesellschaft. Fremde können eingeführt werden. — *Stadtgarten* (D1, 2), am Alleenplatz, mit Restaurierung, Konzert. — *Liederhallgarten*

(C2), Militärstraßenecke, Konzerte. — *Nills Tiergarten* (Eintritt 40 Pf.). — *Schützenhausgarten*, Aussicht.

Delikatessen: *Ziegler*, Olgastr. 48.

Weinkeller: *Altdutsche Weinstube*, Stiftsstr. 3.

Pferde-Eisenbahn: Von 6 Uhr früh bis 8 Uhr abends, 10–30 Pf.; vgl. den Plan.

Post: Am Bahnhof (D. 2). — **Telegraph** (D2), ebenda.

Droschken: $\frac{1}{4}$ St. 1 – 2 Pers. 60 Pf. (3–4 Pers. 80 Pf.); $\frac{1}{2}$ St. 1, bez. 1,20 M.; 1 St. 1,80, bez. 2,10 M.; $\frac{1}{2}$ Tag 10 M.; — nach Berg oder Villa Rosenstein oder königliche Villa bei Berg 1,40, bez. 1,70 M.; Kannstatt, einschl. Kursaal, 1,70, bez. 2,10 M.

Theater: *Hoftheater* (E2), tägl. Vorstellung. Vom 15. Juni bis 15. Aug. geschlossen. — *Sommertheater* in Berg und Kannstatt.

Bäder: *Charlottenbad* (E4), mit Dampfbädern und Douchen, Charlottenstr. 15. — *Stuttgarter Neckarwasserbad* (E3), Urbanstr. 14. — *Neeff*, Rothebühlstr. 55. — *Wasch-Anstalt*, Rothebühlstr. 65.

Vergnügungsorte: Die *Sommertheater* in Berg und Kannstatt; — die *Gesellschaftsgärten*. — *Schützenhof* (D3), Variété-Theater, Karlsstraße 3.

Bei gemessener Zeit: Orientierungsfahrt durch die Stadt, dann Fahrt (Pferdebahn) nach *Kannstatt*, durch den *Schloßgarten* bis zum *Kursaal*, Besichtigung der *Wilhelma* (Karten S. 93) und *Villa Rosenstein*; zurück. *Schloßplatz*, *Schiller-Denkmal*, *Altes Schloß*, *Stiftskirche*, *Museum*; dann *Goethestraße*, *Johanniskirche*, *Silberburg*, *Uhländshöhe*.

Stuttgart (249 m), urkundlich 1229 zuerst genannt, jetzt die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Württemberg, mit (1885) 125,510 Einw. (davon ca. 15 Proz. Katholiken und 2 Proz. Juden), liegt in einem reizenden Thalkessel des Nesenbachs (4 km vom Neckartal), rings von Rebhügeln, Gärten und mit Wald gekrönten Höhen umgeben, und ist in betracht ihrer natürlichen anmutigen Lage eine der schönsten Residenzen Deutschlands. Die Stadt ist regelmäßig gebaut und wird durch die 1100 m lange Königsstraße geteilt. Die *Altstadt*, von der Planie-, Königs- und Eberhardstraße begrenzt, die auf den ausgefüllten frühern alten Stadtgräben laufen, gruppiert sich mit einer Menge kleiner, enger Gassen um den Marktplatz. Das ist denn die alte schwäbische Landstadt! *Das neue Stuttgart* ist eigentlich erst seit dem Anfang dieses Jahrhunderts entstanden, und fast alles Bedeutende, was es an Werken der Baukunst aufzuweisen hatte, ist unter dem verstorbenen König Wilhelm erbaut worden. In neuester Zeit sind auch sehr schöne Privatbauten ausgeführt worden. — Stuttgart ist als Residenz Sitz der höchsten Behörden und hat eine Garnison von 2 Regimentern Infanterie (Nr. 119 und 125) und 1 Ulanenregiment (Nr. 19). Die Stadt hat lebhaftes Industrie und bedeutenden Engrosverkehr und nimmt im Buchhandel nächst Leipzig die erste Stelle in Deutschland ein.

Rundgang. Vom großartigen **Bahnhof* (D 2) gelangt man l. an dem *Postgebäude* (r.) und an dem *Hotel Marquardt* (l.) vorbei auf den ***Schloßplatz** (D 2, 3), ein Quadrat, von großartigen Gebäuden umgeben und durch Anlagen geziert; er hat entfernte Ähnlichkeit mit der Place de la Concorde in Paris, welche durch die *Jubiläumssäule* und die beiden *Springbrunnen* vermehrt wird. Die Denksäule, 16 m hoch, zur Erinnerung an das 25jährige Jubiläum des Königs Wilhelm 1841 aufgerichtet, hat am Unterbau Reliefs in Erzguß, die Beschwörung der Verfassung und die von den Württembergern mitgeschlagenen Schlachten von Brienne, Sens und La Fère Champenoise darstellend. An den vier Ecken allegorische Figuren des Wehrstandes, des Handels, der Kunst und der Landwirtschaft, von *Wagner*. Auf der Spitze eine Konkordia, nach dem wenig gelungenen *Hoferschen* Entwurf. Hier auch ein Musik-Kiosk, 12 Uhr mittags *Militärmusik*. — Auf der Westseite des Schloßplatzes der sogen. **Königsbau**, 1855–59 aufgeführt, mit einer Kolonnade von 26 ionischen Säulen und 2 Portiken, in den untern Räumen eine Passage mit Kaufläden und einem Café, im obern Stock ein großer *Konzertsaal* und Räume für Gesellschaftszwecke. — Neben dem Königsbau das *Kronprinzenpalais*, 1846–50 im römischen Palaststil erbaut. — An der Südseite wird der Platz begrenzt durch die alte *Kanzlei*, Ecktürmchen mit vergoldetem Merkur von *Hofer*; l. daneben das **Alte Schloß** (D 3), 1553–70 unter Herzog Christoph in seiner jetzigen Gestalt erbaut,

eine ziemlich unregelmäßige, mit Zinnen und Türmen versehene Feudalburg. Es besitzt eine herrlich gemalte *Kapelle* sowie die sogen. *Dirnitz* und die »*Reitschnecke*«, einen gewundenen Weg, auf welchem man bis ins dritte Stockwerk hinaufreiten kann. Im Hof das *Reiterstandbild des Grafen Eberhard im Bart*, ersten Herzogs von Württemberg (gest. 1496), 3,7 m hoch, nach Hofers Entwurf in Erz gegossen, 1859 von König Wilhelm errichtet. (Hier erhält man im Oberhofmeisteramt zwischen 8 und 9 Uhr früh die Karten zum Besuch der *Wilhelma*, *Villa Rosenstein* etc., S. 100.)

Hinter dem Alten Schloß der *Schillerplatz* mit dem **Standbild Schillers** (D. 3), nach *Thorwaldsens* Entwurf von *Stiglmayr* (S. 367) in München gegossen und 1839 am 9. Mai (dem Sterbetag des Dichters) enthüllt. (*Schillers Wohnhaus*, sehr modernisiert, mit einer Gedenktafel steht in der Eberhardstraße, C 4.) Im Hintergrund des Platzes das *Prinzenpalais* (Wohnung der Prinzessin Friedrich). — Westl. die **Haupt- oder Stiftskirche** (D 3), 1436—90 im spätgermanischen Stil erbaut, 1841 von Heideloff restauriert, mit reich dekoriertem Portal, den »*kreuztragenden Christus*« und »*Christus mit den Aposteln*« in Relief darstellend.

Im Innern zierliche *Steinkanzel*, — im Chor an der nördlichen Wand 11 meisterhafte **Steinbilder* württembergischer Grafen, von Graf Ulrich (gest. 1265) bis Graf Heinrich (gest. 1519), aus dem Ende des 16. Jahrh. — Neue, von König Wilhelm geschenkte *Glasmalereien*, 1848—51 von Neher entworfen und von den Brü-

dern Scherer in München ausgeführt; im Chor *Christi Geburt*, *Kreuzigung* und *Auferstehung*, im Orgelchor *König David* mit der Harfe. — Die Orgel ist ein vorzügliches Werk und, wie die große Glocke auf dem nicht vollendeten plumpen Hauptturm, vom Kloster Weingarten (S. 90) hierher versetzt.

Sehenswert ist auch die *Neue Markthalle* (D 3) hinter dem Alten Schloß. Von hier über die Planie zurück auf den Schloßplatz zum **Neuen Residenzschloß** (DE 3), einer der stattlichsten Fürstenwohnungen, 1746—1806 in gefälligem Stil und schönen Verhältnissen erbaut; es ist ein Hauptgebäude (Corps de logis) mit figurenbesetztem, von einer riesigen Krone überragtem Mansardendach und zwei Flügeln und enthält 365 Zimmer, Säle etc., von welchen namentlich die großen Säle mit Kunstwerken von Dannecker u. a. geschmückt sind. (*Eintrittserlaubnis* beim Schloßverwalter.)

Sehenswert sind **von Gegenbaurs Fresken* aus der württembergischen Geschichte (die Kartons dazu im Museum); — eine *Venus* von Dannecker und eine *Venus* von Hofer; — *Bacchus* und *Bacchantin* von Thorwaldsen; — *Gladiator* von Canova; — *Büste einer Bacchantin* von Dannecker; — *Schlachtenbilder* von Seele; — *Service* aus Sèvres-Porzellan, von Napoleon I. geschenkt; — *Altertümer* aus Pompeji, eine *künstliche Uhr* etc. — In des Königs Privatzimmern alte italienische Majoliken.

Östl. an das Schloß nach der Neckarstraße zu stößt die **Akademie** (D 3), 1738 erbaut, jetzt Wohnung von Hofbeamten; hier befand sich 1775—94 die von der Solitude (S. 100) nach Stuttgart verlegte »*Karlsschule*«, in welcher 1775 der 16jährige Schiller das medizinische

Studium begann. Hier war es, wo der Dichter 1777 seine »Räuber« schrieb, wo er 1780 zum Medikus ohne Portepée bei einem Grenadierregiment mit 18 Fl. Monatsgage ernannt wurde, und von wo er, nachdem der Herzog ihm verboten hatte, »niemals wieder Komödien oder sonst was zu schreiben«, am 17. Sept. 1782 mit seinem Freund Streicher nach Mannheim desertierte. — Im nördlichen Flügel der Akademie befindet sich die wertvolle *Königliche Handbibliothek* (Vorst. Hofrat Dr. Zoller) mit prachtvollen Plafondgemälden von Guibel, Hetsch und Heideloff. Darunter der **Königliche Leibstall* mit den edelsten Pferden (Trinkgeld). — Auf der Nordseite des Schloßplatzes das *Hoftheater* (E 2), 1845 aufgeführt. Nördl. davon der *Königliche Marstall* (D 2), der die Gebrauchspferde des Hofes enthält (Trinkgeld). — Nun in die Marstallstraße an den Haupteingang zum **Schloßgarten** (E 2, S. 97); man durchschreitet denselben bis zu den »Pferdebändigern« von *Hofer* und wendet sich dann r. durch die Retraitestraße nach der *Neckarstraße*, welche man nach der Stadt zu verfolgt. Zuerst hier r. das palastartige Gebäude der *Deutschen Verlagsanstalt* (der frühern *Hallbergerschen Buchhandlung*). — Nun über das Rundell am Neckarthor, dann l. das Palais der Herzogin v. Urach, r. das des Prinzen von Weimar, weiter l. das

***Museum der bildenden Künste** (F 3), 1838—43 im italienischen Palaststil erbaut, mit der *Gemäldesammlung* (Dir. Prof. v. Rustige), Werken der *Plastik* und der *Kupferstichsammlung*.

Geöffnet: Sonnt. 11—3 Uhr, Dienst., Mittw. und Freit. 10—3 Uhr gratis. Außer der Zeit Trinkgeld.

Im Erdgeschoß: *Gipsabgüsse* der berühmtesten Antiken. — Ein *Thorwaldsen-Museum* mit Abgüssen Thorwaldsenscher Werke (vom Künstler selbst gestiftet). — In einem andern Kabinett **Danneckers Schillerbüste* in karrarischem Marmor, die zweite des Künstlers (die erste steht in Weimar) und leider durch seine altersschwache Hand selbst in dem herrlichen Lockenschmuck verstümmelt. — Hier auch die Kartons zu den *Gegenbaurschen Fresken* im Neuen Schloß.

Im obern Stockwerk die **Gemäldesammlung:**

Im I. Saal, den sechs anstoßenden Kabinetten und im II. Saal: Spanische und italienische Meister (Galerie Barbini-Breganze). Nr. 4. *Bellini*, Leichnam Christi. — 14. *Palma*, Heilige Familie. — 27. *Lotto*, Christus am Kreuz. — 28. *Carpaccio*, St. Thomas von Aquin, Markus, St.

Ludwig und ein Andächtiger. — 25. *Robusti*, Die unbefleckte Empfängnis. — 45a. *del Piombo*, Bildnis. — 106. *G. Reni*, Amor. — 284. *Tizian*, Doge. — 269. *Zurbaran*, Heilige Familie. — 316. *Murillo*, Knabe. — 321. *Velasquez*, Herzog Olivares und sein Gärtner. — 328. *Morales*, Ecce homo.

Im III. Saal und anstoßenden Korridor: Niederländische Meister. Nr. 349. *Rubens*, Achill unter den Weibern. — 262. *Ders.*, Die heil. Magdalena. — 210. *van Dyk*, Vertreibung aus dem Paradies. — 275. *Rembrandt*, Paulus im Gefängnis. — 348. *Ders.*, Bildnis einer Frau. — 332. *Ders.*, Bildnis eines Kindes. — 293. *De Geest*, Niederländisches Familienbild. — 358. *Fr. Hals*, Falkenjäger. — 362. *Hobbema*, Niederländische Landschaft. — 347. *Ruisdael*, Landschaft. — 274. 278. *Wouwerman*, Pferdestücke. — 561. 573. *Netscher*, Zwei Bildnisse. — 465. *v. Goyen*, Landschaft. — 518. *Teniers*, Ein Alchimist. — 285. *Berghem*, Tierstück. — 264. 259. *Hondekoster*, Geflügel.

Im IV. Saal und zwei anstoßenden Kabinetten die altdeutschen Meister. Nr. 411. *Zeitblom*, Johannes der Täufer. — 412. *Ders.*, Der Englische Gruß. — 421. *Ders.*, Johannes der Evangelist. — 422. *Ders.*, Heim-suchung. — 398. *Memling*, Bathseba. — 366. *M. Schön*, Maria und Magdalena. — 451. *L. Cranach*, Judith. — 442. *H. Burgkmair*, Die heil. Helena.

V. Saal: Meister des 18. Jahrh. Nr. 248. *Schick*, Opfer Noahs. — 237. *Ders.*, Apollo unter den Hirten. — 238. *Ders.*, David vor Saul. — 242. *Wächter*, Hiob und seine Freunde. — 244. *Ders.*, Der singende Bacchus. — 243. *Koch*, Italienische Landschaft. — 668. *Leibold*, Nymphen. — 250. *A. Kauffmann*, Damenbildnis. — 623. *Dietrich*, Christus zu Emmaus. — 662. *R. v. Langer*, Vergil und Dante.

In den anstoßenden Gelassen moderne Meister. Nr. 649. *Neher*, Kreuz-abnahme. — 648. *Ders.*, Erweckung des Jünglings zu Nain. — 639. *Gudin*, Marine. — 630. *Ebert*, Landschaft. — 633. *Rottmann*, Gegend von Epidauros. — 678. *Dietz*, Vor Leip-zig Thoren. — 643. *Birkel*, Im Gebirge. — 659. *Bustige*, Kaiser Ottod. Gr. — 688. *Schütz*, In der Ernte. — 694.

Gegenüber dem Museum die *Münze* in neuromanischem Stil. — Weiter 1. die **Öffentliche Bibliothek** (E 3), in einem großartigen Neubau nach Plänen von *Landauer*, 1885 vollendet, prächtige sehenswerte Räume (tägl. 10—12 und 2—5 Uhr geöffnet), mit 300,000 Bänden, 130,000 Broschüren und Dissertationen, 3600 Handschriften, 2300 Inkunabeln und einer einzig dastehenden Bibelsammlung von 8700 Exemplaren in 89 verschiedenen Sprachen.

Hinter der Bibliothek in der Urbanstraße der neue großartige **Justizpalast** (E 3, 4), ebenfalls von *Landauer* erbaut, gekrönt von den symbolischen Gestalten der Gerechtigkeit und des Gesetzes.

Das nächste Gebäude an der Neckarstraße enthält das **Staatsarchiv** sowie das ***Naturalienkabinett** (E 3), tägl. 11—12 und 2—3 Uhr geöffnet, Konservatoren *Dr. Krauß* und *Dr. Fraas*, in württembergischen Vorkommnissen vollständig. Im Erdgeschoß die *geognostische Sammlung Württembergs*; besonders beachtenswert die Petrefakten des Keupers und des Jura (zahlreiche Saurier, Land-eidechsen etc.). Im I. Stock die *Württembergische zoologische Sammlung*; im II. Stock *Allgemeine geognostische und mineralogische Sammlung*. Im I. und II. Stock allgemeine *Sammlung der Säugetiere*, reich-

W. v. Kaulbach, Schlacht bei Salamis. — 675. *Rethel*, Auffindung Gustav Adolfs bei Lützen. — 629. *Grünenwald*, Hagelschlag. — 684. *Rustige*, Herzog Alba in Rudolstadt. — 640. *Brion*, Hochzeitim Elsaß. — 663. *Hüberlin*, Aufhebung des Klosters Alpirsbach. — 626. *A. Achenbach*, Niederländische Landschaft. — Noch nicht mit Nummern versehen: *Bleibtreu*, Bei Wörth. — *Lier*, An der schottischen Küste. — *Hüberlin*, Bei Peterwardein. — *Lessing*, Aus der Fränkischen Schweiz. — *Brandt*, Reitergefecht. — *Bockelmann*, Im Leihhaus. — *Feuerbach*, Iphigenia. — *Schrader*, Shakespear als Wilddieb. — *Braith*, Herde Vieh bei Unwetter. — *Defregger*, Der verwundete Jäger. — *O. Achenbach*, Fremdenkirchhof bei Rom und der Posilippo bei Neapel. — *Makart*, Kleopatra. — *Gegenbaur*, Herkules und Omphale. — *Faber du Faur*, Schlacht bei Champigny. — *Ders.*, Kampf bei Coeuilly. — *Fr. Adam*, Ungarischer Markt. — *Werner*, Luther zu Worms. — *Braith*, Heimkehrende Schafe, etc.

Im Hof des Museums *Reiterstandbild König Wilhelm*, von *Hofer*, 1884 errichtet.

haltig und gleich der osteologischen und anatomischen Sammlung (Skelette und Mißgeburten) musterhaft geordnet. — In demselben Bau befindet sich (von Ende 1886 an, bis dahin Kronenstraße 20) das

Museum vaterländischer Altertümer (E 3) mit vielem Sehenswerten, offen Sonntags 11—3 Uhr und Mittwochs 2—4 Uhr, und dem *Münz- und Medaillen-Kabinet* mit ca. 20,000 Münzen und Medaillen, zugänglich für solche, welche Studien machen wollen, nach tags zuvor gemachter Anmeldung beim Hausmeister.

Neben dem Archiv das *Prinzessinnen-Palais* (E 3,4), gegenüber die *Akademie* (S. 94). Dann l. in die *Charlottenstraße*; diese verfolgend, gelangt man zu den Aussichtspunkten *Bopser- und Schiller-Höhe* (S. 98). Wenden wir uns r. in die *Olgastraße*, so erreichen wir bald die neue *Englische Kirche* (D 4), in gotischem Stil, und r. abwärts die *Leonhardskirche* (D 4), vor der Chorseite ein *Ölberg*, Sandsteingruppe von 1501. — Nordwestl. weiter auf den *Marktplatz* mit dem Rathaus (D 3), durch die Schulstraße auf die *Königsstraße* und in dieser bis zur ehemaligen *Legionskaserne*, in welcher das

Landesgewerbemuseum (C 3), ein *Mustertager der königlichen Zentralstelle* für Handel und Gewerbe, untergebracht ist. Reiche Bibliothek und großartige Sammlung in- und ausländischer Gewerbemuster, Fabrikate, Maschinen, Modelle, Zeichnungen; damit verbunden eine Webschule. Sonntags von 10¹/₂—12¹/₂ Uhr und Werktags von 10—12 und 2—6 Uhr geöffnet.

Von hier l. durch die Tübinger in die *Böblinger Straße*, wo die katholische **Marienkirche* (BC 4), in romanischem Stil von *Egle* erbaut. — (Weiter hinaus und l. durch die *Cottastraße* kommt man zum *Fangelsbachfriedhof* [B 5] mit dem schönen *Kriegerdenkmal*.) — Zurück nach der Böblinger Straße, dann hinauf am *Mörrike-Denkmal* (Marmorbüste) vorbei nach der *Silberburg* (B 4), dem prächtigen Garten der Museums-gesellschaft (Eintrittskarte Kanzlei-straße 11); Konzerte. — Neben demselben die *Villa Single* und eine Anzahl Stufen hinauf zur *Reinsburg* (A 4) mit der *Karlslinde*, einem herrlichen Aussichtspunkt. — Von da auf der andern Seite hinunter, l. auf den *Hasenberg* (Jägerhaus, S. 98) mit dem *Hauff-Denkmal* l., r. in die *Reinsburgstraße*. — Der *Villa Single* (A 4) gegenüber durch die *Senefelderstraße* an den *Feuersee*, in welchen die gotische *Johanniskirche* (B 3) von *Leins* hineingebaut ist. — Stadtwärts die *Rothebühlstraße*, an der (l.) *Infanteriekaserne* (B 3) vorüber, l. durch die Garten- in die *Kasernenstraße* mit großartigen Schulgebäuden (B 2), r. in die *Hospitalstraße* an der (l.) 1861 von *Breymann* erbauten **Synagoge* (C 2) vorüber zur **Hospitalkirche** (C 2), 1471—93 erbaut und 1841 restauriert, mit dem Modell des bekannten lehrenden Christus, von *Dannecker*, welches der Künstler einmal für den Fürsten von Thurn und Taxis (S. 68) und ein zweites

Mal für den russischen Kaiser ausführte. In den Kreuzgängen das Grabmal des Humanisten *Reuchlin*. — Nordwestl. weiter zur **Liederhalle** (C 2), dem Stuttgarter Liederkranz gehörig, mit großartigem Festsaal und offenem Gesellschaftsgarten (Bier) mit den Büsten von Uhland, G. Schwab und Franz Schubert. — In der Militärstraße r. weiter (l.) die *Neue Garnisonkirche* (C 1) in romanischem Stil, dieser gegenüber das neue *Realgymnasium*, l. die *Gewerbehalle* (C 1) und r. die *Baugewerkschule* am Stadtgarten (CD 2), von Egle erbaut.

Die Kanzleistraße führt von hier r. stadtwärts vorüber an dem prächtigen Neubau der ***Museumsgesellschaft** (D 2), ebenfalls mit herrlichem *Festsaal*, Gesellschafts- und Lesezimmern und Restauration (Fremde können eingeführt werden); — l. nach außen zum **Katharinenhospital** (D 1), l. das **Schlachthaus** (C 1), dahinter die **Hebammenschule** (D 1). — Neben dem Hospital l. führt der *Herdweg* nach **Nills Tiergarten**, einem bescheidenen zoologischen Garten (40 Pf.) mit Bierrestaurant und Skating-Rink.

Der ***Stadtgarten** (D 1, 2) enthält schöne Gartenanlagen und ein besuchtes Restaurant; Eintritt 40 Pf., an Konzerttagen 60 Pf. An seiner Nordostecke die **Polytechnische Schule** (D 1), 1860–65 von Egle im italienischen Renaissancestil aufgeführt, der Anbau nach dem Stadtgarten zu 1879 hergestellt. — Nördl. weiter in die *Kriegsbergstraße*; an der Ecke der Goethestraße das ***Korpskommando** (DE 1) für das XIII. Königl. Württembergische Armeekorps.

In der Verlängerung der *Kronenstraße* führen eine Anzahl Stufen nach dem sogen. *Panoramaweg* mit schöner Aussicht. — Am nördlichen Ende der *Kriegsbergstraße* gelangen wir an prächtigen Villen vorüber in die *Bahnhofsstraße* (an welcher l. das sogen. *Postdörfle*, Wohnungen für Verkehrsbeamte) und r. durch die *Mönchstraße* an dem *Pragfriedhof* vorbei zum **Englischen Garten**, einem der schönsten Aussichtspunkte; Restauration. Durch die Ludwigsburger Straße an der *Reiterkaserne* (F 1) vorbei in die Stadt zurück.

Der schönste und belebteste Spaziergang ist der ***Schloßgarten** (EF 2), die »*Königlichen Anlagen*«, der sich vom Schloß fast 1 St. lang nach NO. zu ausdehnt. Er ist mit Seen, Bosketten, Lusthäuschen und vielen schattigen Ruheplätzen verziert. Im obern See, am Eingang von der Stadt, ein 18 m hoher Springbrunnen. Daneben zwei Nymphen (*Donau* und *Neckar*) von Dannecker. Rings unter mächtigen Kastanien Marmorbildwerke, von *Hofer* nach der Antike bearbeitet: bemerkenswert Minerva, Fortuna, Germanicus, Venus von Milo; eine Hebe, von Thorwaldsen; Venus von Arles; Diana von Versailles; Apollo und der Diskuswerfer. — Eine schnurgerade Allee nach dem untern See und zu einem zweiten Rundell mit einer Marmorgruppe, Graf Eberhard und der Hirt, von *Paul Müller*. In dem nächsten Rundell ***Raub des Hylas**. Dann durch das Gitterthor, weiter gegen Berg zu, in den sogen. *Untern Anlagen* die beiden »*Pferdebändiger*«, von Hofer.

Umgebung: Der nächste Punkt zu einem Blick auf die Stadt ist der **Panoramaweg**, vom Rundell an der Friedrichsstraße (D 1) durch die Kronenstraße, dann eine Anzahl Stufen hinauf.

Ferner von der Neckarstraße neben dem Museum der bildenden Künste aufwärts in 10 Min. zum *Schießhaus* und von hier in 5 Min. zur ***Uhlands-Höhe** (F 3), 350 m ü. M., von wo man über Stuttgart und das Neckarthal eine herrliche Übersicht hat. Oben Anlagen mit einem Pavillon und der *Uhlandslinde*.

In der Verlängerung der Hohenheimer Straße der **Bopserbrunnen** (D 5). Von hier führen mehrere Wege l. auf den *Bopser* und r. zur **Schillerhöhe**, mit Restauration; hübscher ***Blick** auf Stuttgart.

Den schönsten Blick über Stadt, Umgebung und das ferne württembergische Unterland bietet das ****Jägerhaus** (*Restauration*) auf der entgegengesetzten (SW.) Seite der Stadt mit 40 m hohem Aussichtsturm. Man gelangt hierher durch die *Königsstraße*, *Marienstraße*, *Reins-*

burgstraße (A 4), dann l. den *Hasenberg* (1/2 St.) steil hinauf bis zum Waldesrand; Zweispanner 4,30 M., resp. 5,20 M.; 3/4 St. Fahrzeit. Weit interessanter ist es jedoch, auf der Böblinger Eisenbahn (R. 15) bis zur (7,84 km) Stat. **Hasenberg** zu fahren (18–24 Min. Fahrt, I. 65, II. 45, III. 30 Pf.); die Bahn umkreist die Westseite der Stadt (*links* sitzen!), stets reizende ***Aussicht** gewährend, und steigt bis zur Stat. *Hasenberg* 120 m; schon hier prächtige Aussicht. Von der Station zum Jägerhaus noch 1/2 St. zu steigen.

Nach dem Dorf **Degerloch** führt seit 1885 eine Zahnradbahn (Omnibus dahin am Hauptbahnhof); zurück nach Stuttgart über die *Neue Weinsteiße*, mit mannigfach wechselnden Überblicken über die Stadt. — Endlich auf der **Feuerbacher Heide** herrlicher Blick sowohl auf die Stadt als auf das württembergische Unterland; 3/4 St., indem man den *Herdweg* (C 1) bis auf die Höhe verfolgt und dann sich r. immer auf der Höhe hält; oder am Postdörfle l. aufwärts.

Auf der Eisenbahn in 8 Min. durch den 400 m langen Rosentunnel, mit Pferdebahn in 15 Min., zu Fuß durch den Schloßgarten in 3/4 St. gelangt man nach (4 km)

Kannstatt (220 m), freundliche Oberamtsstadt mit 18,021 Einw., reizend gelegen an dem hier schiffbar werdenden Neckar, in einem gegen S. geöffneten, windgeschützten Thal, ein meist von Stuttgart aus besuchter Badeort, ausgezeichnet durch die Milde seines Klimas und die Reize seiner Umgebung. Die Mineralquellen sind milde Kochsalzwässer mit unerheblichem Eisengehalt, besonders gegen Skrofeln angewendet. Molkenkuranstalt.

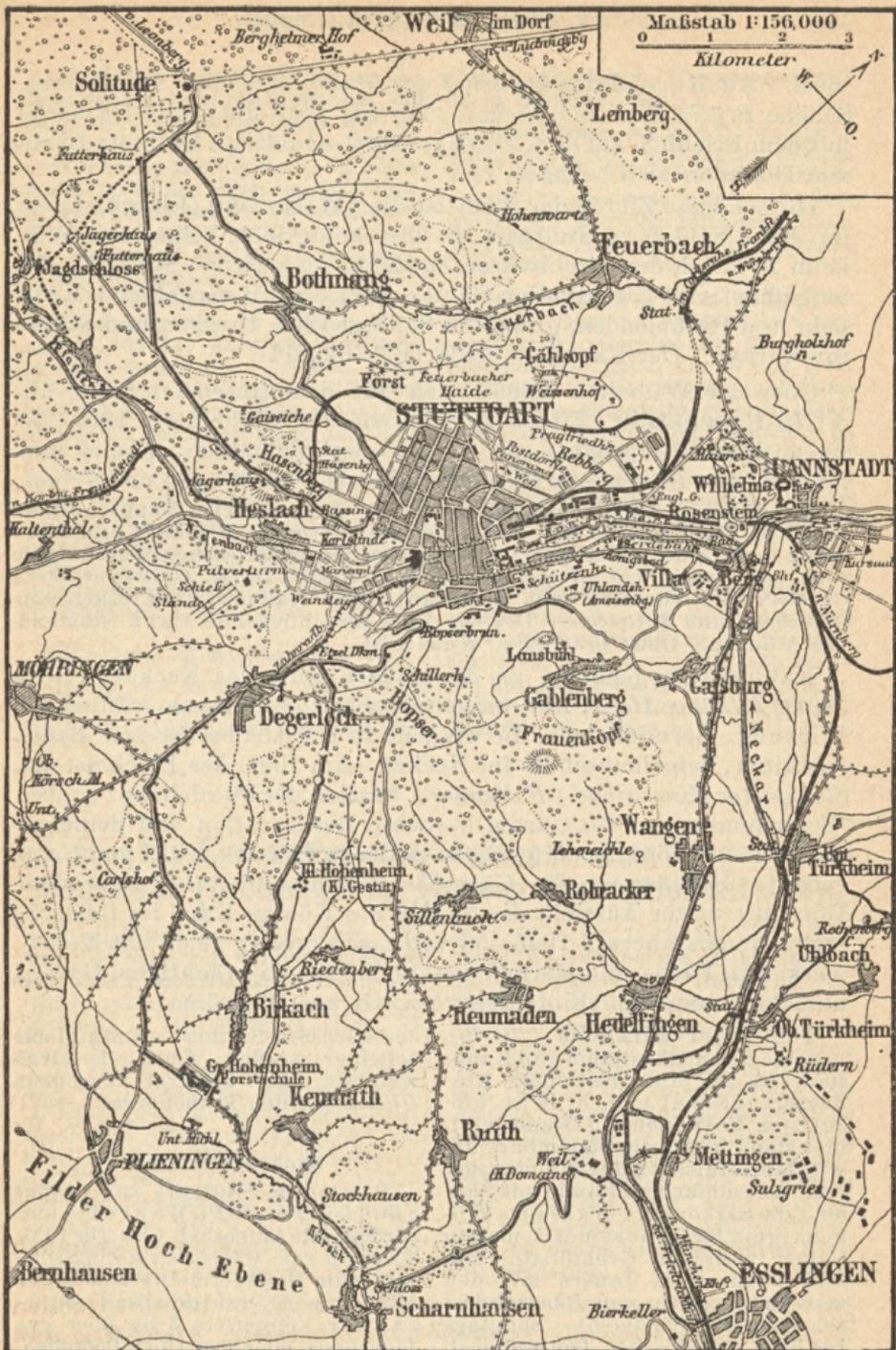
Gasthöfe. I. Ranges: *Hotel Hermann*, mit schattigem Garten und Terrasse, Bäder, Sammelplatz der Badegäste. — Einfacher: *Hôtel Bellevue*, am Bahnhof. — *Hotel Merz*, am Bahnhof. — *Kuranstalt des Dr. Sold* (früher Wilhelmsbad), nahe dem Kursaal, mit irisch-römischen Bädern.

Kurtaxe: 6 M., Familien 9–12 M.

Die Hauptquelle ist die am *Sulzerain* (*Wilhelmsbrunnen*), wo auch der *Kursaal* mit Konzertgarten und freundlichen schattigen Anlagen sich erhebt und das Badeleben sich konzentriert. Weitere Quellen sind im *Wilhelmsbad* (irisch-römische Badeanlage), *Hotel Hermann* (eigne Badeanstalt) und im *Inselbad bei Leuze*, auf einer Neckar-

Heilanstalten: Dr. *Veiel*, für Flechten und Hautkrankheiten. — Hofrat Dr. *Ebners* orthopädische Anstalt. — Dr. *Theod. Tritschlers* orthopädische Heilanstalt. — Dr. *Rühle*, für Gemüts- und Nervenranke. — Dr. *Nüdelin*, für Frauenkrankheiten.

Sommertheater, am Bahnhof, täglich Vorstellungen.



Karte der Umgebung von Stuttgart.

insel. Am Kursaal das *Denkmal des Königs Wilhelm*, von Halbig. Schöne *Brücke über den Neckar*. Vor der Stadt die uralte *Uffkirche* mit dem Friedhof, auf dem *Freiligraths Grab* mit des Dichters Büste von Donndorf sich befindet.

Die schönste Zierde der Stadt ist die ***Wilhelma** (Eintrittskarte im Alten Schloß zu Stuttgart, S. 93), königliche Villa, von Wilhelm I. durch den Architekten *Zanth* im maurischen Stil 1842—51 aufgeführt; mit prachtvollen Gärten, Kiosken mit vergoldeten Kuppeln und Halbmonden, graziösen Säulenhallen, Fresken und Steinbildwerken. Der Kastellan erklärt (Trinkgeld).

Über der Wilhelma erhebt sich auf dem Rosensteinhügel die **Villa Rosenstein** (Eintrittskarten wie zur Wilhelma), 1824—30 im antiken Stil erbaut; am Giebel zwei Basreliefs: Abend und Morgen, von *Dietrich*, in Nischen die Musen, von *Wagner* und *Braun*.

Im Innern herrliche Marmorgruppen und Statuen: Venus, Juno, Grazien, Zeus, Sibylle etc., von *Dannecker*, *Tenerani*, *Bienaimé* und *Marchesi*; dann eine reiche Gemäldesammlung mit auserlesenen Werken von *Garofalo*, *Guido Reni*, *Albani*, *Domenichino*, *Riedel*, *Vernet*, *Gegenbaur*, *Heß*, *Canaletto* u. a. (Katalog beim Kastellan). Die Plafonds mit Fresken von *Gegenbaur* und *Dietrich*. — Der die Villa umschließende Park stößt an die Anlagen. Oben prächtige *Aussicht.

Kannstatt gegenüber, an der andern Seite des Neckars, liegt **Berg** (*Grüner Hof*), mit erdigen Kochsalzquellen von eröffnender Wirkung; Sprudelquelle, die wie jene zu Karlsbad aufsteigt. Badeanstalten, Schwimmschule im Neckar. Am Ende des Fleckens das *Stuttgarter Mineralbad* (*F. Neuner*), Station der Pferdebahn; großes *Schwimmbassin. Im Garten besuchte Restauration und Sommertheater. — Schöne, hoch gelegene gotische **Kirche*, 1855 von *Gaab* erbaut. Sehenswert die *Kuhnsche Maschinenfabrik*. Über dem Dorf mit weiter Aussicht die ***Villa** des Königs Karl, im italienischen Renaissancestil 1846—53 von *Leins* erbaut, reich mit Kunstwerken in Farbe und Marmor geschmückt, von prächtigem Garten und Park umgeben (Eintrittskarten wie zur Wilhelma).

Von **Unter-Türkheim** (*Hirsch*), nächste Eisenbahnstation von Kannstatt (S. 98) und besuchter Ausflugsort, gelangt man in $\frac{1}{2}$ St. hinauf zum **Rothenberg** (*Rundsicht); hier stand früher die Stammburg des württembergischen Regentenhauses, jetzt eine einfache Rotunde mit Säulen, die Sarkophage des Königs Wilhelm (gest. 1864) und seiner Gemahlin (einer russischen Großfürstin) umschließend. Das Innere mit den vier Evangelisten von *Dannecker* ist sehenswert (Trinkgeld). Sonntags ist hier griechischer Gottesdienst. — Von **Ober-Türkheim** (*Zum Ochsen*),

der nächsten Station, ebenfalls ein beliebter Ausflug, führt ein etwas weiterer, aber besserer Weg über *Ulbach* auf den Rothenberg.

Nach der Solitüde.

Post von Stuttgart zur (8 km) *Solitüde* in 2 St., 80 Pf. Wagen hin und zurück, mit Aufenthalt 6 St., für 10 M. Karten zum *Wildpark* sind in Stuttgart beim Hofjägermeisteramt in der Akademie (E3) zu erhalten. Fußgänger können in 2 St. über das Jägerhaus oder das Dorf *Bothnang*, meist durch Wald, hin gelangen.

Die **Solitude**, königliche Domäne, liegt westl. von Stuttgart auf der Höhe der Stuttgarter Berge (500 m). Das *Schloß*, im Rokokostil 1763–67 vom Herzog Karl erbaut, ist unbewohnt; von der Höhe seiner Kuppel prachtvolle Aussicht. In den Nebengebäuden befand sich von 1770–75 die *Karlsschule* (später in Stuttgart, S. 94), in welcher Friedrich Schiller 1773–75 die Grundlage seiner höhern Bildung empfing; er hatte sich zunächst für das Studium der Jurisprudenz entscheiden müssen. Sein Vater, der Hauptmann Schiller, war Aufseher der nicht mehr vorhandenen Gartenanlagen. Jetzt ist hier eine gute *Wirtschaft* mit Molkerei- und Badeanstalt.

In dem umgebenden Wald zwei bedeutende *Wildparke* für Rot- und Schwarzwild, im erstern das nette *Bärenschlößchen* am *Bärensee*. Fütterung im Hirschkamp vorm. 11 Uhr, im Saupark abds. 6 Uhr.

Hohenheim – Scharnhausen – Weil.

Post von Stuttgart 3mal nach (9 km) *Hohenheim*, 1 M. Wagen 10 M. Einlaßkarten bei der Hof-

domänenkammer, Friedrichstraße 26 in Stuttgart (D 2).

Hohenheim, 9 km südl. von Stuttgart, großartig angelegtes Schloß, 1782 erbaut, ist seit 1818 *Landwirtschaftliche Akademie* mit ca. 100 Studierenden und dem entsprechenden Apparat. Vom Altan des Schlosses Aussicht. *Restauration*.

Scharnhausen, 4 km weiter, königliche Domäne, Schloß mit der Aufschrift: »Carolus otio 1784«, Gestütshof und Park, der es mit *Weil* verbindet. Dieses mit Scharnhausen und *Klein-Hohenheim* zusammen ist Sitz eines berühmten **Gestüts*. In Weil und Scharnhausen befinden sich die Mutterstuten und Fohlen, in Hohenheim die Hengste. — Von Weil in $1\frac{1}{2}$ St. zur Bahnstat. *Eßlingen*.

Ludwigsburg und Marbach.

Eisenbahn von Stuttgart nach (14 km) *Ludwigsburg* in 36 Min. für I. 1,15, II. 0,75, III. 0,50 M. — (25 km) *Marbach* (mit dem Schillerhaus) in 1–2 St. für I. 2,05, II. 1,35, III. 0,85 M. Näheres S. 85.

15. Route: Eisenbahn von Stuttgart über Singen nach Konstanz (Lichtenstein, Hohenzollern, Hohentwiel).

Zwei Wege. A. Der 37 km kürzere, direkte, mit Schnellzügen befahrene: *Eisenbahn* (Filderbahn) von Stuttgart über *Böblingen* nach (208 km) *Konstanz* in $5\frac{1}{2}$ St. für I. 18,85, II. 13,25 M.

B. Der längere, aber lohnendere, dem zu empfehlen, der etwas von Württemberg kennen lernen will: *Eisenbahn* (Obere Neckarbahn) von *Stuttgart* nach (245 km) *Konstanz* in 8 St. für I. 16,80, II. 11,20, III. 7,20 M. — (58 km) *Reutlingen* in 2 St. für I. 4,70, II. 3,10, III. 2,00 M. — (103 km) *Zollern* in $3\frac{1}{2}$ St. für I. 8,25, II. 5,50, III. 3,50 M. — (215 km) *Singen* in $4\frac{1}{2}$ St.

für I. 16,20, II. 10,80, III. 7,00 M. — ***Schloß Lichtenstein** (Eintrittskarten im Palais der Herzogin von Urach in Stuttgart zu holen), das man auf dieser Route von Reutlingen aus besucht, ist eine der schönsten und lohnendsten Partien in Schwaben. Ebenso der ***Hohenzollern** (besonders durch seine geschichtliche Bedeutung) und der aussichtsreiche, durch Scheffel verherrlichte ***Hohentwiel**. Die Fahrt von Konstanz über den Bodensee nach Lindau und von da nordwärts gehört gleichfalls zu den schönsten Touren Süddeutschlands.

A. Filderbahn. Links sitzen! Diese Linie gewährt zunächst ein prächtiges **Panorama von Stuttgart*, indem sie die Stadt in weitem Bogen umkreist und 120 m ansteigend die (8 km) Stat.